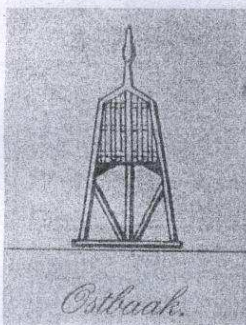


## Die Ostbake auf Neuwerk

Wiedererrichtung eines Kulturdenkmals



Ostbake 1831

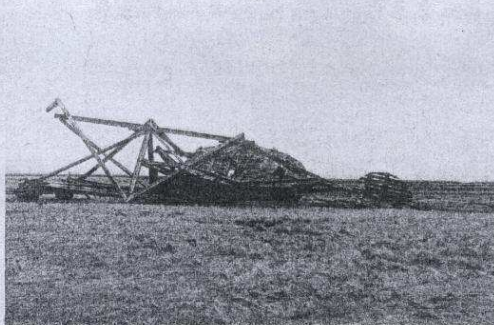
Die Ostbake wurde 1635 durch den Hamburger Barsenmeister (als Barsenmeister wurde ein Beamter bezeichnet, der für die Seezeichen verantwortlich war) Peter Petersen, genannt „Klappmütze“, erbaut. Die Bake wurde daher auch „Klappmützenbake“ genannt. Diese hölzerne Bake diente von Anfang an in erster Linie für die Orientierung des Tonnenlegers beim Auslegen der Elbtonnen.

Die Ostbake, die ursprünglich ein anderes Aussehen als heute hatte, ist schon 1721 auf der Karte von Zimmermann und Hasenbanck eingetragen, des Weiteren auf der Karte von Anonymus von 1740 und nochmals 1751 von Hasenbanck.

Die hölzernen Baken, die Wind und Wetter ausgesetzt waren, mussten immer wieder neu gebaut werden. Der Neubau von 1899, der 16,5 Meter hoch war, erhielt das heutige Aussehen mit einer Scheibe im oberen Teil, ein kleiner Ball dient als Toppzeichen.

1925 wurde die Ostbake wegen Bau-fälligkeit abgebrochen und wieder neu aufgebaut. Und 1956 erfolgte der letzte Neubau.

Die schöne alte Holzbake hatte schon längst keine Funktion mehr für die Schifffahrt, sie diente nur noch den



Die umgestürzte Ostbake 2007

Bernsteinsammlern von Neuwerk als Orientierungshilfe. Aber sie gehörte einfach zum Bild der Insel Neuwerk. Deshalb waren die Neuwerker und die vielen Besucher entsetzt, nachdem der Sturm „Kyrill“ vom 18. Januar 2007



Die neue Ostbake 2009

die morsch gewordene Bake umge- weht hatte. Das umgestürzte Wrack erinnerte an einen gestrandeten Wal. Erst nach etlichen Wochen wurden die Teile entsorgt.

Der neugegründete Verein „Freunde Neuwerks“ setzte sich für einen Wiederaufbau der Ostbake ein. Er sammelte über 15.000 € Spendengelder und versuchte Sponsoren zu finden. Aber alle Aktivitäten wären wohl umsonst gewesen, wäre nicht das Konjunkturprogramm II gekommen. Darin wurden über 100.000 € für den Wiederaufbau bereitgestellt, so dass im August 2009 (nach der Brutzeit) am alten Platz im Ostvorland mit dem Wiederaufbau durch das THW-Hamburg-Altona und die Hamburg-Port-Authority (HPA) begonnen werden konnte. Auch die Neuwerker leisteten einen erheblichen Beitrag zum Wiederaufbau. Um den Untergrund im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer zu schonen, musste für den riesigen Kran eine Baustraße verlegt werden. Nach kurzer Bauzeit – ohne Unterbrechungen durch Unwetter – wurde die Bake am 19. September 2009 feierlich eingeweiht.

Die Insel Neuwerk hat ein altes Kulturdenkmal wieder erhalten.  
Kurt Eisermann

### Einladung

Der Heimatbund der Männer vom Morgenstern  
lädt ein zu zwei Vorträgen

Dienstag, 9. März 2010, 19.30 Uhr, Bremerhaven-Geestemünde,  
Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln

Dr. Hartmut Bickeimann, Bremerhaven

**Verbindende Kraft und tragende Säule  
der Arbeiterbewegung – Der Konsum- und Sparverein  
„Unterweser“**

(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Stadtarchiv Bremerhaven und der  
Schiffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft Bremerhaven)

\*

Donnerstag, 18. März 2010, 19.30 Uhr, Bremerhaven-Geestemünde,  
Historisches Museum (Morgensternmuseum)

Johannes Göhler, Ringstedt

**Die Ritter und Knappen von Bederkesa  
Die mittelalterliche Adelherrschaft der Burgsaten am See**